

Im Kasseler Hessenkolleg hat die alte Paukschule ausgedient: Erfolgsquote ist sehr hoch

Das Lernen wieder lernen

Auf zweitem Bildungsweg zum Abitur

Kassel (bsa). Sie nennen sich Kollegiaten, werden von Tutoren betreut und müssen auf den Klassenverband zugunsten eines Kurssystems verzichten. Im Hessenkolleg Kassel, der Tagesschule, die 19- bis 28jährige mit abgeschlossener Berufsausbildung zum Abitur führt, hat die alte Paukschule ausgedient. Die Hinführung zum autodidaktischen Lernen und zur Selbständigkeit hat man sich hier auf die Fahne des Landes Hessen geschrieben. Der Leiter der Schule, Oberstudiendirektor Rudolf Knauf, versucht das so zu erklären: „Erwachsene mit Berufserfahrung und Schulentfremdung kommen zu uns, wir müssen sie wieder an die Reflexion gewöhnen und wollen zugleich den Blick auf das Hochschulstudium öffnen.“

Im März 1962 öffnete das Hessenkolleg Kassel an der Witzenhäuser Straße in dem ehemaligen Haus einer amerikanischen Sekte seine Türen. Heute beste-

mittlerer Reife oder einem mittleren Bildungsabschluß kommen die Bewerber zum Hessenkolleg. Doch bevor sie ihren Platz auf den Schulbänken einnehmen können, müssen sie eine mehrtägige Eignungsprüfung bestehen bei der, so Knauf, nicht nur Kenntnisse abgefragt, sondern auch Begabungen ergründet werden sollen. Ein Vorbereitungskurs für die Eignungsprüfung wird übrigens an der Volkshochschule angeboten.

Fünf Semester

Rund 50 Prozent der Bewerber schaffen den Sprung in den Unterricht, der dann mit wöchentlich 30 Stunden in zweieinhalb Jahren (5 Semestern) zur Reifeprüfung führt. Finanziell unterstützt werden die Kollegiaten durch BAFÖG, im Durchschnitt etwa 520 Mark. Das lang ersehnte Abiturzeugnis war bislang, ebenso wie beim Abendgymnasium, mit einem Bonus von 0,5 aufgewertet, jetzt ist die Verkürzung der Wartezeit für ein Hochschulstudium im Gespräch. Der Leiter des Kollegs: „Viele von uns wandern zu den Universitäten ab, kaum jemand kehrt in den alten Beruf zurück.“

Von 8 bis 17.30 Uhr

Sieben Fächer stehen im Hessen-Kolleg auf dem Stunden-

Mit dem Hessenkolleg in Kassel setzen wir unsere Berichte über den zweiten Bildungsweg in Kassel fort. Hier einige Kurzinformationen: Hessenkolleg Kassel, Staatliches Institut zur Erlangung der Hochschulreife, Kassel-Rothenditold, Witzenhäuser Straße 5. Telefon: (05 61) 8 52 51. Leiter der Einrichtung: Oberstudiendirektor Rudolf Knauf. Meldeschluß für den nächsten Lehrgang: 1. Oktober 1977.

hen im Bundesgebiet 40 und in Hessen sieben solcher Einrichtungen, die nach dem Zweiten Weltkrieg mit dem Anspruch antraten, das Bildungsreservoir auszuschöpfen. Die Erfolgsquote der Hessenkollegs, so schaffen in Kassel zum Beispiel 90 Prozent der Kollegiaten nach ihr Abitur, konnte diese Ansatz bestätigen. Das Land läßt sich das 7200 Mark im Jahr für einen Kollegiaten kosten.

Mit Berufserfahrung (stark vertreten sind handwerkliche, kaufmännische und Heilberufe)



Gemeinsames Mittagessen, bevor der Unterricht wieder ruft: Im Hessenkolleg an der Witzenhäuser Straße ist der Stundenplan von morgens bis nachmittags ausgefüllt. Daß die Tagesschule dabei mit beengten Räumlichkeiten zu kämpfen hat, macht die Situation für die Kollegiaten nicht leichter. (Foto: Baron)

plan: Neben Deutsch: Englisch, Mathematik, einem naturwissenschaftlichen Fach und einer zweiten Fremdsprache werden die traditionellen Schulfächer noch durch Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und Politik ergänzt. Der Arbeitstag der Kollegiaten geht, unterbrochen von gemeinsamen Mittagessen und Kaffeepause, von 8 bis 17.30. Nach einem ersten Semester im Klassenverband setzt ein fachspezifisches Kurssystem ein, mit dem die geistige Eigenständigkeit der Kollegiaten, das „Lernen des Lernens“ gefördert werden soll.

Neuer Schub erwartet

Nachdem letzte Weihnachten 62 Kollegiaten ihre Reifeprüfung ablegten, wird das Haus in der Witzenhäuser Straße zur Zeit nur von 80 Studierenden im dritten Semester bevölkert; Ein neuer Schub von 60 Lernwilligen

wird in diesen Wochen erwartet. Junge Menschen, die aus einer gesicherten Berufswelt her austreten, in einem neuen Umfeld die Verunsicherung als Lernender bewältigen müssen und dabei oft ihre alten Außenkontakte verlieren.

Rollenkonflikt

Oberstudiendirektor Knauf weiß um diesen Rollenkonflikt der Kollegiaten, und so ist es auch Aufgabe der Schule, hier Hilfen anzubieten, zumal die Klassengemeinschaft als Auffangstelle für Probleme nur im ersten Semester besteht. Doch: „Die Fesselung im Klassenverband hat ebenso ihre Nachteile wie die Heimatlosigkeit im Kurssystem.“

Arbeitsgemeinschaften

Sozialpsychologie, man könnte es ein therapeutisches Fach nennen, wird deshalb den Kolle-

giaten für die Bewältigung ihres Rollenkonflikts angeboten. In Arbeitsgemeinschaften wie Kunst, Sport und Theater sowie Seminartagungen wird der Schulbetrieb mit seinem Leistungsdruck aufgesprengt, Wandertage und Kollegfeste sollen die Gemeinsamkeit fördern.

Abendliches Bierchen

Wesentlich im System des Hessenkollegs ist auch die Betreuung durch Tutoren: Ein Lehrer als direkte Bezugsperson kümmert sich um seine „Schützlinge“, diskutiert mit ihnen Probleme, und ein abendliches gemeinsames Bierchen ist dabei nicht selten.

Der Mangel an festen sozialen Gruppen wird so auf ein Minimum reduziert. Doch die Probleme, die ein zweiter Bildungsweg für seine Wanderer zwischen den Welten mit sich bringt, gären weiter.

Was ist in Kassel los?

Freitag, 28. Januar

Staatstheater: Opernhaus, 19.30-21.45, „Der Bettelstudent“. — Schauspielhaus, 19.30-21.45 Uhr, „Richards Korkbein“.

Komödie, Friedrich-Ebert-Str. 39: 20-22.15 Uhr, „Die deutschen Kleinstädter“.

Vorträge: 16 Uhr, AVZ, Heinrich-Plett-Str. 40, Raum 3131, „Mathematische Probleme in der Medizin und in anderen Humanwissenschaften“, Prof. Dr. P. Ihm, Marburg (Gesamthochschule). — 18 Uhr, Saal der Volkshochschule, „Wirtschaftsgeschichte Oberitaliens unter besonderer Berücksichtigung norditalienischer Provinzen“, Prof. Dr. Josef Arnold (Deutsch-Italienische Gesellschaft). — 19.30 Uhr, „Berliner Hof“, Wilh. Allee / Ecke Oetkerstraße, „Kassel einst und jetzt“, Oberbaurat Büff (Deutsches Kulturwerk E. G.). — 20 Uhr, Hörsaal des Hess. Landesmuseums, Brüder-Grimm-Platz 5, „Neue Aspekte zur Evolution des Menschen“, mit Lichtbildern, Prof. Dr. C. Vogel, Göttingen (Kunsthessische Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft in Verbindung mit dem Amt für Kulturpflege). — 20 Uhr, Freie Waldorfschule, Hunrodtstraße 17, „Wesentliche Prinzipien des biologischen Erzeugens lebenskräftiger Nahrungsmittel“, Oswald Hirschfeld, Bergshaupten (Freie Verbraucher-Vereinigung Kassel in Verbindung mit der Anthroposophischen Gesellschaft).

Kinder- und Jugendfilmprogramm der Stadtjugendpflege: Bürgerhaus Helleböhl: 15 Uhr, „Der Knabe und das Reh/Railroder“, 19 Uhr, „Sacramento“. — 16 Uhr, Jugendräume, Brückenhof, „Abenteuer eines Sommers“. — 18.30 Uhr, Jugendräume Wehlheiden, „Der unsichtbare Aufstand“.

Puppenspiel: 16 Uhr, Haus der Jugend, und 14 Uhr, Jugendräume Waldau, Peter Röder, Kiel, mit „Klickerdi-Klack — Glück ist im Sack“.

Filmtheater: Programm im Anzeigen-

Wechselnde Ausstellungen: Handwerksform, Scheidemannplatz 2: Indische Handwerkskunst, 9-12 und 13-16 Uhr. — Neue Galerie, Schöne Aussicht 1: Zeichnungen von Ernst Wilhelm Nay (1902-1968), 10-16 Uhr. — Schloß Bellevue, Schöne Aussicht 2: Fritz Lometsch „Wanderbuch meines Lebens“, 10-18 Uhr. — Fridericianum: 34 Wettbewerbsarbeiten zur Bundesgartenschau 1981, 10-18 Uhr.

Museen: Staatliche Kunstsammlungen im Schloß Wilhelmshöhe, Gemäldegalerie und Antikensammlung 10-16 Uhr. — Neue Galerie, Staatliche und Städtische Kunstsammlungen, Malerei und Plastik von 1750 bis zur Gegenwart 10-16 Uhr. — Landesmuseum 10-17 Uhr. — Deutsches Tapetenmuseum 10-17 Uhr. — Naturkundemuseum 10-16.30 Uhr. — Brüder-Grimm-Museum im Schloß Bellevue 10-18 Uhr.

Gärten und Schlösser: Schloß Wilhelmshöhe, Schloß Wilhelmsthal und Löwenburg 10-16 Uhr. — Botanischer Garten 8-16 Uhr. — Gewächshaus Wilhelmshöhe 10-17 Uhr.

Murhardsche und Landesbibliothek: 10-18.45 Uhr, Ausleihe 11-12.45 und 16-18.45 Uhr.

Medizinische Bibliothek im Stadtkrankenhaus: 15-18.45 Uhr.

Naturwissenschaftliche Bibliothek im Naturkundemuseum: 10-12 Uhr. — Stadtbücherei, Hauptstelle: Ausleihzeiten 11-13 und 15-19 Uhr.

DER LESER HAT DAS WORT

„Fußgängertunnels Qual und Gefahr“

Wettbewerb für die Bundesgartenschau 1981 im Museum Fridericianum

Es ist eine dankenswerte Freude, die jetzige Ausstellung der Wettbewerbspläne für die Bundesgartenschau zu betrachten. Es ist eine erstaunliche Vorarbeit geleistet worden mit einem Ideenreichtum, den man kaum hätte erwarten können. Ein ganz besonderer und enorm wichtiger Punkt ist der Zugang zur Karlsaue vom Friedrichsplatz aus.

Endlich sieht man einmal vernünftige Lösungen des Friedrichsplatzes aufgezeichnet. Es ist ja leider eine alte Weisheit, daß man beim Wiederaufbau des Platzes das Staatstheater und den Zugang zur Karlsaue vom Platz abgeschnitten hat, obwohl sich doch das Gelände geradezu anbot, für den Autoverkehr (Steinweg — Frankfurter Straße) eine Untertunnelung und somit eine Wiederherstellung des in aller Welt gerühmten größten Stadtplatzes zu erreichen.

Ich spreche im Namen der vielen Gehbehinderten (nicht nur der alten Leute!), daß die vielen Fußgängertunnels eine Qual und Gefahr bedeuten und

dazu angetan sind, die Karlsaue zu meiden.

Ich sah mit großer Freude und Genugtuung auf vielen der ausgestellten Pläne diesen Bereich vernünftig durchdacht. Wie leicht und wichtig wäre es, wenn die Autos unter dem Friedrichsplatz hindurchfahren würden und die Menschen ohne Treppen den gesamten Platz bis zum Staatstheater begehen könnten!

Ich glaube, es war Professor Arnold Bode, der schon kurz nach dem Weltkrieg diesen Vorschlag gemacht hat...

Wenn die Stadt Klagenfurt im „armen“ Österreich seinen Stadtplatz als Tiefgarage unterbauen kann — oder als bundesdeutsches Beispiel die stark verschuldete Kurstadt Baden-Baden den großen Rasenplatz vor dem Spielcasino im Kurpark als Garage untertunnelt — dann müßte unsere Stadt Kassel eine solche Anlage, die in den kommenden Jahren ja sowieso zwangsläufig auf uns zukommt, bei dieser einmaligen Gelegenheit der Bundesgartenschau nutzen!...

Fritz Lometsch Kölnische Straße 5, Kassel

geschnürt werden. Dies kann und darf nicht sein... Hände weg von der Karlswiese!

Gerhard Kühne Rolandstr. 1, Kassel

„Herausgefordert“

Kommentar „Arbeitnehmer — und so und so“ (12. 1.):

Ich fühle mich herausgefordert... Deshalb möchte ich auf folgende Umstände aufmerksam machen, was den öffentlichen Dienst betrifft.

1. Daß es den Betroffenen heute einigermaßen gut geht (finanziell und krisensicher), ist in erster Linie einer vorausschauenden und in weite Zukunft gerichteten Tarifpolitik der einzelnen Fachgewerkschaften zu verdanken.

2. Daß es Zeiten gab (vor ca. 13 bis 15 Jahren), wo Bedienstete im öffentlichen Dienst noch mitleidig von Arbeitnehmern der freien Wirtschaft belächelt wurden.

3. Daß es Zeiten gab, wo der öffentliche Dienst Einstellungen machte, aber nur wenige die Gelegenheit wahrnahmen, weil zu diesem Zeitpunkt in der freien Wirtschaft mehr verdient wurde.

4. Daß Versetzungen durchgeführt werden

Adolf Winter Kölnische Str. 125, Kassel

Energischer Widerspruch

Leserbrief „Ein solches Machwerk“ (22. 1.):

Dem Leserbrief von Frank Priess, stellvert. Vorsitzender der Jungen Union, Kassel Stadt muß energisch widersprochen werden.

Absicht Herrn Müllers mit seiner Grafik „Zungenkuß“ war es offensichtlich, mit Hilfe der Verwendung wohl bekannter Symbole vor politischen Tendenzen zu warnen, von denen man hierzulande nicht gerne spricht ...

Die Folge dieser Entwicklung ist schon heute abzusehen. Bürger unseres Staates haben Angst davor, politische Willensbekennnisse abzugeben, aus Furcht vor repressiven Maßnahmen seitens der Staatsgewalt,

wie z. B. durch Berufsverbote ...

Nach unserer Auffassung ist es nicht nur legitim, sondern notwendig, im Rahmen künstlerischer Arbeit auch auf politische Fragen einzugehen und mit Hilfe dieser besonders starken Ausdrucksform zum demokratischen Meinungsbildungsprozeß beizutragen.

Wenn Herr Riess von der Jungen Union in seinem Leserbrief von „pervertiertem Kunstverständnis“ und einem „Machwerk“ spricht und „Maßnahmen der Dienstaufsicht“ gegen Hochschullehrer der ehem. HBK fordert, dann muß man ihn an Entartete Kunst und Bücherverbrennungen vor vier Jahrzehnten erinnern und ihm empfehlen, daß er sich den „Zungenkuß“ zur Warnung über den Schreibtisch hängt.

ASTa-Kollektiv der Gesamthochschule Kassel Rosemarie Winheim Thomas Meissner Wilh. Allee 73, Kassel

Bürgerdiskussion in der Südstadt

Kassel (psk). Die Bundesgartenschau 1981 und die damit gebotenen Entwicklungsmöglichkeiten für die Südstadt sind das zentrale Thema einer Bürgerversammlung. Sie wird vom Verwaltungsausschuß Süd am Dienstag, 1. Februar, 20 Uhr, in der Turnhalle der Auefeldschule, Hans-Böckler-Str. 97, veranstaltet.

Es nehmen teil: Oberbürgermeister Hans Eichel, Bürgermeister Heinz Hille, Stadtkämmerer Gerhard Kühne, Stadtrat Wolfgang Becker, Stadtrat Carsten Coords, Stadtrat Walter Heilwagen, Stadtrat Dr. Herbert Michaelis, Stadtrat Ludolf Wurbs und Vertreter der Verwaltung.

Versoben wird das für Sonntag, 30. Januar, vorgesehene Konzert „Klassik in der Kirche“ der Kantorei an St. Martin. Der neue Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Vereinskalender

Gesangverein Wehlheiden 1862. 29. 1., 19.30 Uhr, Bürgerschänke, Jahreshauptversammlung.

SAJ-Freundeskreis: 31. 1., 11 Uhr, am Hauptbahnhof, Treffen zur Wanderung Wolfershausen, Büchenwerra.

Pinscher-Schnauzer-Klub: 29. 1., 18 Uhr, Gaststätte Schützenhaus Wesertor, Jahreshauptversammlung.

Radfahrer-Verein 1899: 30. 1., 10 Uhr, Eingang Siebenbergen, Lauftreff.

Verein für deutsche Schäferhunde, OG Harleshausen: 28. 1., 19.30 Uhr, Jahreshauptversammlung.

Deutscher Bund für Vogelschutz: 30. 1., 8 Uhr, Parkplatz Steinweg/Schauspielhaus, Treffen zur Wanderung in die Langenberge; Rückkehr: gegen 12.30 Uhr.

Kasseler Hausfrauen-Verband: 2. 2., 10.20 Uhr, Hallenbad Mitte, Wiederbeginn der Gymnastik- und schwimmstunden.

CVM Wartburg: 28. 1., 20 Uhr, Gemeindehaus der Imanuelkirche im Erlenfeld, Mitgliederversammlung.

Arbeiterwohlfahrt, Kindergruppen: 28. 1., 15-16.30 Uhr, Haus der Jugend, Malen, Basteln, Spielen usw.

Verbraucherberatung: 28. 1., 15-16 Uhr, Königstor 3-11, Gruppenberatung über Geschirrspüler.

Beratungsstelle für Bewußte Elternschaft: 28. 1., 10-11.30 Uhr, Holl. Str. 65, Beratung.

Suchtberatungsstelle des Diakonischen Werkes, Kleine Rosenstr. 4: Öffnungszeiten: montags bis freitags 8-12 und 13-16.30 Uhr, Tel. 1 33 95 und 1 37 50.

Ce Be eF — Club Behinderter und ihrer Freunde: 28. 1., 19 Uhr, Gemeindezentrum Lutherkirche, „Bilder aus Südtirol“, Dia-Bericht einer Reise. — 31. 1., 18.30 Uhr, Behandlungszentrum am Grenzweg 10, Behindertenschwimmen. Zentrum für Gemeinschaftshilfe, Wilh. Allee 32 a: AWO „Essen auf Rädern“: Markterwerb montags bis freitags 9-12 Uhr, Tel. 10 91-2 50. — AWO „Altenberatung“: montags bis freitag

9-12 Uhr, Tel. 10 91-2 52. — AWO „Haus- und Familienpflege“: montags bis freitags 9-12 Uhr, Tel. 10 91-2 30. — AWO „Jugendwerk“: montags 9-12 Uhr, dienstags 15-19 Uhr, mittwochs und freitags 9-12 Uhr. — AWO „Sozialmedizinischer Dienst“, Modellberatungsstelle zur Reform des § 218, Sprechstunden montags bis freitags vormittags und nach telef. vereinbarung, Tel. 10 91-2 18.

Lebensabendbewegung, Tagesstätte Mitte: 28. 1., 10-16 Uhr, Kölnische Straße 43, „Offene Tür“.

Kameradschaftswerk der Triebfahrzeugführer: 30. 1., 10 Uhr, Vereinslokal Lohmann, Jahreshauptversammlung.

Bürgerschule Harleshausen, Entlassungsjahr 1921: 1. 2., 14.30 Uhr, „Am Sonnenhang“, Klarentreffen.

Bandonion-Orchester: 29. 1., 20 Uhr, Treffen; 31. 1., 16.30 Uhr, Volksmusikgruppe; 2. 2., 20 Uhr, Orchestersprobe; 9. 2., 20 Uhr, Treffen der Orchesterfrauen; alles im Scheidemann-Haus. — 4. 2., 19.30 Uhr, Kurkonzert Reinhardhausen. — 11. 2., 18 Uhr, Volksmusikgruppe, Rathaus.

KSV-Fan-Club: 6. 2., 9.30 Uhr, Clubhaus Damaschkestraße, Busfahrt zum Hessenligaspiel nach Bad Homburg; Anmeldungen: KSV-Geschäftsstelle, Tel. 2 12 18.

Wir gratulieren

Kassel. Herr Friedrich Eysel, Waisenhausstraße 16, feiert heute in geistiger und körperlicher Frische seinen 90. Geburtstag. Zu den Gratulanten zählen seine Frau, Kinder, Enkel und Urenkel. (Foto: privat)

Für Sie dienstbereit

Für Sie dienstbereit

Freitag, 28. Januar Apothekendienst

Die Notdienstbereitschaft beginnt morgens um 8 Uhr und endet am folgenden Tag um 8 Uhr (Telefonnummern in Klammern):

Alte Stern-Apotheke, Oberste Gasse 19 (7 19 10). — Annen-Apotheke, Friedrich-Ebert-Str. 75 (1 75 31). — Apotheke am Helleböhl, Meißnerstraße 19 (40 17 20). — Fasanenhof-Apotheke, Mö-

rikestraße 2 (8 48 08). — Pelikan-Apotheke, Frankfurter Str. 309, Niederzwehren (4 19 49). — Niestetal-Heiligenrode, Niestetal-Apotheke, Niestetalstraße 6 (52 24 69). — Veilmars, Rosen-Apotheke am Stahberg, Oberveilmars, Holl. Str. 82 (82 15 07).

Ärztlicher Notfallvertretungsdienst

von Freitag, 19 Uhr, bis Samstag, 7 Uhr (wenn der behandelnde Arzt nicht zu erreichen ist): Dienstbereiter Arzt über Arztnotrufzentrale, Tel. 1 94 01.

Zahnärztlicher Notfallvertretungsdienst

von Freitag, 19 Uhr, bis Samstag, 7 Uhr (wenn der behandelnde Arzt nicht zu erreichen ist): Dienstbereiter Zahnarzt über Arztnotrufzentrale, Tel. 1 94 01.

„Hände weg von der Karlswiese!“

„Barock mit Wiese“ (25. 1.):

Nach dem heutigen Bericht in der HNA will die Staatliche Verwaltung der Schlösser und Gärten die Karlswiese vor der Orangerie in einen Barockgarten umgestalten. Damit wird die größte und schönste Freifläche in zentraler Lage der Stadt zerstört und den Bürgern weggenommen.

Die Karlswiese ist in ihrer heutigen Gestalt ungefähr 80 000 qm groß. Nach Verwirklichung der veröffentlichten Pläne bleibt ein etwa halb so großes Viereck übrig. Seit Generationen ist die Karlswiese den Bürgern unserer

Stadt zugänglich, und ihr Erholungswert ist deshalb einzigartig. Dort kann man Federball spielen, Kinder bolzen dort, junge Leute können sich lagern, oder man kann einfach darüber spazieren und dabei die großartige Weite des Raumes erleben, und dabei stört niemand den anderen.

Die Karlswiese in ihrer heutigen Gestalt und Nutzung entspricht zutiefst der demokratischen Grundhaltung des Englischen Gartens, dessen Flächen frei begehbar sind. In Zukunft sollen die Bürger in ein Korsett streng abgezierter Wege ein-